

»TUE GUTES UND SCHREIBE DARÜBER« – ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Öffentlichkeitsarbeit umfasst verschiedene Maßnahmen und Prozesse, die dazu dienen, eine Institution sowie ihre Produkte und Dienstleistungen bekannt zu machen und ein positives Image in der Gesellschaft zu etablieren. An der Universitätsbibliothek Tübingen (UB) beinhaltet Öffentlichkeitsarbeit sowohl die Kommunikation nach außen, in Richtung der (Tübinger) Bevölkerung, als auch die interne Kommunikation mit Angehörigen der Universitätsbibliothek und der Universität Tübingen.

Im klassischen Kontext von Presse- und Medienarbeit kommt Öffentlichkeitsarbeit in der Bibliothek seltener zum Tragen. Besondere Anlässe wie kulturelle Veranstaltungen und die Bekanntmachung bedeutender Entdeckungen finden jedoch über Pressemitteilungen ihren Weg in die Öffentlichkeit. Große »Medienwellen« schlug beispielsweise 2014 die Entdeckung einer Koran-Handschrift aus dem siebten Jahrhundert, die weit über die lokalen Pressemeldungen

hinaus in den Medien Erwähnung fand und sogar in der Tagesschau gemeldet wurde.

Das Team Öffentlichkeitsarbeit (Team ÖA) kooperiert eng mit der Hochschulkommunikation, der Pressestelle der Universität. Deren zahlreiche Vorgaben und Richtlinien sollen eine konsistente Darstellung der Universität sicherstellen und eine abgestimmte Vorgehensweise ihrer Einrichtungen gewährleisten. In Kooperation mit der Hochschulkommunikation und dem Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV) implementiert das Team Öffentlichkeitsarbeit insbesondere anspruchsvolle technische Funktionen im Bereich des Internetauftritts. Es erstellt Online-Formulare und integriert spezielle Elemente in die Webseiten, wie beispielsweise den Suchschlitz des Katalogs *plus* oder Video-Formate.

PERSONAL

Verantwortlich für sämtliche Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit der UB ist ein Team von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des mittleren und gehobenen Dienstes. Allerdings sind diese nicht in Vollzeit der Öffentlichkeitsarbeit zugeordnet, sondern übernehmen neben ihren regulären Aufgaben in den Abteilungen zusätzliche Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Ob es um die Überarbeitung der Webseiten geht, die Erstellung neuer Informationsblätter, die regelmäßige Pflege von Social-Media-Beiträgen oder die Planung und Durchführung von Veranstaltungen – all dies

geschieht parallel zu den täglichen Arbeitsabläufen. Die Aufgabenzuweisungen sind dabei flexibel gestaltet, um auf Anforderungen und Projekte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit angemessen reagieren zu können.

Daher ist es nicht ungewöhnlich, dass das Webteam, wie es anfänglich genannt wurde, gelegentlich Umstrukturierungen erfährt. Die Zusammensetzung des Teams hat sich im Verlauf der Zeit mehrmals verändert und bleibt dynamisch. Dennoch bleibt konstant, dass das Team aus Mitgliedern verschiedener Abteilungen und Gruppen zusammengestellt wird, um Informationen aus sämtlichen Bereichen der Universitätsbibliothek kommunizieren zu können.

Die Leitung der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit (Teamleitung ÖA) hat in den letzten Jahren ebenfalls mehrere Wechsel erfahren. Über lange Zeit hinweg wurde sie von Gabriele Zeller geleitet und ab 2016 von Barbara Drechsler übernommen, die die Position auch seit 2021 bis heute wieder bekleidet. Im Zeitraum von 2018 bis 2021 leitete zunächst Andrea Krug das Team Öffentlichkeitsarbeit, dann übernahmen interimistisch Gabriele Zeller und Sabine Krauch die Leitung, unterstützt von Ina Pfeifer.

PRINTMEDIEN

Das Team Öffentlichkeitsarbeit stellt eine Vielzahl von Publikationen zusammen, um die Dienstleistungen, Nutzungsbedingungen, Veranstaltungen und Ausstellungen der Universi-

tätsbibliothek einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. In enger Abstimmung mit der Hochschulkommunikation und unter Verwendung der Corporate-Design-Vorlagen der Universität erstellt es Flyer, Aushänge, Plakate und Poster.

IMAGEBROSCHÜRE



Abbildung 1: Imagebroschüre der Universitätsbibliothek

Eine Imagebroschüre für die UB? Lange Zeit übte man sich in Bescheidenheit. 2017 war es jedoch an der Zeit, sich auch in dieser Form zu präsentieren (s. Abbildung 1), und für die Erstellung wurden eine externe Werbeagentur und ein Fotograf hinzugezogen. Die Broschüre zeichnet das Porträt einer fortschrittlichen und innovativen Bibliothek, die durch ihre reiche Sammlung an alten Handschriften und Drucken auch

historische Bedeutung besitzt. Tradition und Moderne, Bewahrung und Fortschritt finden gleichermaßen ihren Platz in der Bibliothek. Die zweisprachige Imagebroschüre wurde primär zur Vorstellung der Universitätsbibliothek bei Direktionsbesuchen im In- und Ausland konzipiert. Sie dient jedoch auch als Erinnerungsgeschenk für Gäste der UB.

ZEITSCHRIFTEN FÜR MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Wie kann man die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der zahlreichen Instituts-, Fakultäts- und Fachbibliotheken über Neuerungen informieren?

Im Jahr 1979 wurde erstmalig eine Zeitschrift für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeführt, die das Ziel verfolgte, den Informationsfluss zwischen der zentralen Universitätsbibliothek und den dezentralen Fachbibliotheken zu verbessern. Die *TBI – Tübinger Bibliotheksinformationen* werden seit 1997 durch *UB Info* ergänzt, das sich in erster Linie mit Themen der UB beschäftigt und somit die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Universitätsbibliothek als primäre Zielgruppe hat. Die Artikelthemen sind breit gefächert und umfassen Beiträge zu Fortbildungen, Veranstaltungen und fachlichen Entwicklungen in den Abteilungen sowie Personalmitteilungen und gelegentlich auch »Humoristisches oder Skurriles«. Die Redaktion der monatlich erscheinenden Zeitschrift – seit 2022 ein vierköpfiges Team – kümmert sich um die Erstellung und Ein-

werbung der Artikel, die zumeist von UB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern verfasst werden. Bis 2021 wurde *UB Info* als gedrucktes Heft an dezentrale Fachbibliotheken versandt, seitdem aber auf E-Mail-Versand als PDF umgestellt.

Ebenfalls 2021 wurde *UB Info* ein neues Medium zur Seite gestellt – eine Art »Schwarzes Brett«, das die Kommunikation unter den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen erleichtert und vereinfacht. Auf der Microsoft-Teams-Plattform richtete das Team Öffentlichkeitsarbeit einen elektronischen Kanal namens *Bib-aktuell* ein. Nach einmaliger Registrierung können Kolleginnen und Kollegen schnell Informationen austauschen, wobei jede und jeder die Möglichkeit zur Mitarbeit hat. Der Kanal ist bewusst offen gestaltet, so dass neben Hinweisen zu Fachartikeln und neuen Bibliothekstrends auch Beiträge zu unterhaltsamen Themen wie beispielsweise Wandervorschläge für die Schwäbische Alb zu finden sind.

WEBSEITEN

Die Webseiten der Universitätsbibliothek (s. Abbildung 2) sind die zentrale Informationsquelle für die Hauptzielgruppe der Studierenden, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen.¹ Daher ist es von höchster Bedeutung, diese stets auf dem aktuellen Stand zu halten. Über 800 Webseiten bieten

1 <https://www.ub.uni-tuebingen.de>.

umfassende Erklärungen zu sämtlichen Dienstleistungen, Sammelschwerpunkten und den Benutzungsrichtlinien der Universitätsbibliothek. Zeitgemäß sind nahezu alle Seiten auch in englischer Sprache verfügbar.

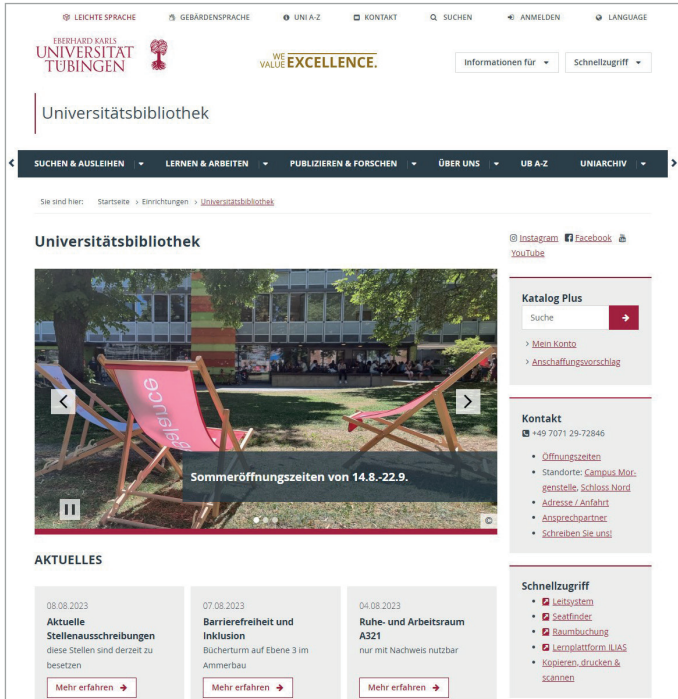


Abbildung 2: Screenshot der Homepage der Universitätsbibliothek

Im Jahr 2010 führte die Universität ein neues Corporate Design ein, was eine vollständige Neugestaltung der Webseiten

im Content-Management-System *Typo 3* erforderlich machte. Gleichzeitig wurden 50 Informationsblätter an die neuen Vorgaben angepasst, während Poster und Flyer fortan mit den neuen Farben und Gestaltungselementen ausgestattet wurden.

Zehn Jahre später, im Jahr 2020, erfuhren die Webseiten der Universitätsbibliothek abermals eine umfassende Überarbeitung: Die Benutzerführung wurde intuitiver gestaltet, Inhalte gestrafft und durch eigens angefertigtes Bildmaterial aufgewertet. Diese wichtige Umgestaltung fand in enger Abstimmung mit der Direktion statt, die dem Team bei seiner Arbeit ansonsten freie Hand ließ.

SOCIAL MEDIA

Die Social-Media-Aktivitäten der Universitätsbibliothek begannen im Jahr 2010 mit der Einführung eines Weblogs namens *BIBLog Tübingen*. In unregelmäßigen Abständen informierte das Team Öffentlichkeitsarbeit über Aktivitäten, Ausstellungen und Schulungen der UB. Wöchentlich wurden Beiträge veröffentlicht, darunter auch Informationen zum Fortschritt der damals laufenden Umbauarbeiten am Hauptgebäude. Ein besonders beliebter Beitrag beschäftigte sich nach den Renovierungsarbeiten mit einer Audio-Aufnahme von Betonsanierungen und Bohrgeräuschen, begleitet vom humorvollen Motto: »Wenn Ihnen nach Abschluss der Umbauarbeiten etwas fehlt, können Sie hiermit das perfekte ›UB-Feeling‹ heraufbeschwören ...«

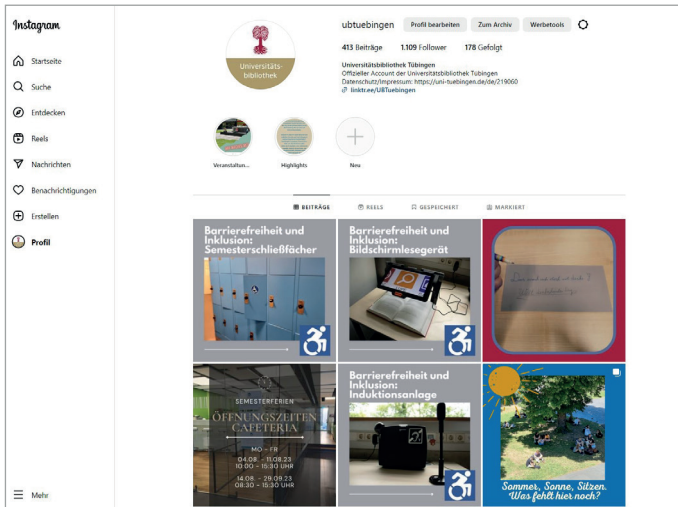


Abbildung 3: Instagram-Auftritt der Universitätsbibliothek

2014 erfuhr die UB durch ihren Wechsel zu Facebook stetig wachsende Resonanz durch Kommentare und »Likes«, bis 2020 stieg die Anzahl der Abonnenten auf 4 400 und stagnierte von da an leicht.² Analyseergebnisse zeigten, dass unser Ziel-Publikum – die Studierenden – vermehrt auf einem anderen Social-Media-Kanal aktiv war: Instagram! Der Account der UB wurde 2021 eingerichtet und wird seither mit derzeit 1 100 Followern erfolgreich bespielt (s. Abbildung 3).³

- 2 <https://www.facebook.com/Universitaetsbibliothek.Tuebingen>.
- 3 <https://www.instagram.com/ubtuebingen/>.

Neben rein bibliothekarischen Themen teilen wir regelmäßig Unterhaltsames und Wissenswertes aus dem Buch- und Bibliotheksumfeld. Neben den beliebten *Wochenendschmunzeln* aus den Anfängen bei Facebook präsentieren wir nun auch *Fundstücke aus der UB*, *Schon gewusst?*-Beiträge sowie eine *Ersti-Serie* und Hinweise zu Inklusion und Barrierefreiheit auf unseren Kanälen, um zusätzliche Kunden zu erreichen.

Um die Aktivitäten unserer Kolleginnen und Kollegen aus den Fachinformationsdiensten, dem E-Learning Support Center und der Benutzungsabteilung stärker hervorzuheben, haben wir im Jahr 2023 einen eigenen Youtube-Kanal eingerichtet.⁴ Dieser Kanal ist als Plattform für Schulungsvideos, aufgezeichnete Webinare sowie Rundgänge durch die UB und Einblicke »hinter die Kulissen« angelegt.

AUSSTELLUNGEN

Dank ihrer zentralen Lage und dem konstanten Publikumsverkehr ist die Universitätsbibliothek ein geschätzter Ausstellungsort. Das Team Öffentlichkeitsarbeit erhält regelmäßig Ausstellungsanfragen aus dem universitären Umfeld, von externen Einrichtungen oder von Einzelpersonen. Genehmigt werden zwei bis drei Ausstellungen jährlich, die in der Wan-

4 <https://www.youtube.com/@UBTuebingen>.

delhalle des Bonatzbaus stattfinden, im Übergangsbereich vom Hauptgebäude zum Ammerbau oder als reine Plakatausstellung auf der Brücke zum Ammerbau. Der Historische Lesesaal bildet oft den festlichen Rahmen für Ausstellungseröffnungen. Das Team ÖA steht als Bindeglied zwischen Veranstaltern und UB und übernimmt auch die Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen unserer Literaturlauswahl *Books To Go* greifen wir oftmals das Ausstellungsthema auf und ergänzen es mit weiteren Literaturvorschlägen.

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG 100-50-10

Unter dem Titel *100-50-10* nahm die UB im Jahr 2012 die Jubiläen ihrer Gebäudeteile zum Anlass, eine umfangreiche Ausstellung zur Geschichte der Universitätsbibliothek zu kuratieren: 100 Jahre Bonatzbau, 50 Jahre Hauptgebäude, 10 Jahre Ammerbau. Die Ausstellung (s. Abbildung 4) erstreckte sich von der Wandelhalle des Bonatzbaus über das Hauptgebäude bis zur Brücke und weiter in den Ammerbau. Texte und Fotos beleuchteten die Geschichte(n) rund um die Bibliothek, präsentierten frühere Arbeitsmaterialien und erklärten vergangene Geschäftsabläufe. Ein Ausstellungskatalog fasst Texte und Bilder in einem gedruckten Werk zusammen und ergänzt sie mit ausführlichen Hintergrundinformationen.



Abbildung 4: Jubiläumsausstellung *100-50-10* der Universitätsbibliothek

DIE 1000 NAMEN VISHNUS

Ein ungewöhnliches Ausstellungsprojekt war 2021 die Präsentation einer Sanskrit-Handschrift aus der Sammlung Heide und Wolfgang Voelter. Sie enthält Texte, die die hinduistischen Götter Vishnu und Shiva verehren. Die zweibändige Handschrift wurde in der UB-eigenen und einer externen Restaurierungswerkstatt umfassend restauriert und im Original im Museum der Universität Tübingen (MUT) unter dem Titel *Die 1000 Namen Vishnus* ausgestellt. Ein Team aus Wissenschaftlern, Wissenschaftlerinnen, Ausstellungsspezialistinnen und Ausstellungs-Spezialisten des MUT und der UB bereitete die Gestaltung der Ausstellung, den

Ausstellungskatalog und die Plakat-Ausstellung nebst ergänzender Literatur aus der UB vor. Die Corona-Pandemie verzögerte den Ausstellungsbeginn und schränkte die Zugangsmöglichkeiten ein – aus der Not wurde eine Tugend gemacht und zum ersten Mal wurde eine Ausstellung auch online präsentiert.⁵

1001 NACHT IN TÜBINGEN

Im Oktober 2022 besuchte die Orientalistin Claudia Ott die Universitätsbibliothek im Rahmen einer Lesung mit dem Titel *1001 Nacht in Tübingen*. Parallel zur Lesung präsentierte die UB orientalische Handschriften in Vitrinen. Später wurden diese Objekte auf den Webseiten der Bibliothek für das Internet aufbereitet und von einer Studierendengruppe detailliert erläutert.⁶ Auf diese Weise werden die Ausstellungsstücke umfassend auf einer Online-Plattform dargestellt, sind von überall aus abrufbar und langfristig verfügbar.

- 5 <https://www.unimuseum.uni-tuebingen.de/de/ausstellungen/online-ausstellungen/die-1000-namen-vishnus-eine-schenkung-und-ihre-folgen>.
- 6 <https://uni-tuebingen.de/einrichtungen/universitaetsbibliothek/ueber-uns/veranstaltungen-ausstellungen/veranstaltungen/1001-nacht/1001-nacht-virtuelle-ausstellung/>.

AUSSTELLUNGEN VON UB-EIGENEM BESTAND

Von 2004 bis 2017 war ein Team von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mit der Organisation von Mini-Ausstellungen betraut. Die Ausstellungen zeigten die vielfältige Bandbreite des UB-Bestands, der Altbestand wurde in Vitrinen vor der Ammerbrücke präsentiert, ergänzt durch Plakate, Begleittex-te und passendes Anschauungsmaterial. Die Themen reich-ten von Kaffee, Schokolade, über Dantes *Göttliche Komödie* bis zur Geschichte der Zahnmedizin.

Neben den Mini-Ausstellungen umfassen Ausstellungen, die ausschließlich die Bestände der Universitätsbibliothek präsentieren, die bereits erwähnten *Books To Go*, die *Bücher-türme* und das *Objekt des Monats*. Diese Ausstellungsformate haben das gemeinsame Ziel, die hauseigenen Bestände besser darzustellen und auf Schätze sowie Sonderbestände aufmerk-sam zu machen.

Seit 2013 stellt *Books To Go*⁷ eine niederschwellige Mög-lichkeit dar, sich rasch mit Literatur zu einem Thema zu versorgen. Im Vorraum der Ammerbrücke wird monatlich wechselnd populärwissenschaftliche Literatur aufgestellt, die schon zur Ausleihe vorbereitet ist. Die rollbaren *Büchertürme*⁸

7 <https://uni-tuebingen.de/einrichtungen/universitaetsbibliothek/ueber-uns/veranstaltungen-ausstellungen/books-to-go/>.

8 <https://uni-tuebingen.de/einrichtungen/universitaetsbibliothek/ueber-uns/veranstaltungen-ausstellungen/buechertuerme/>.

im Ammerbau hingegen legen seit ihrer Einführung im Jahr 2017 den Schwerpunkt überwiegend auf Forschungsliteratur. Die Literaturlauswahl und -zusammenstellung übernehmen bei beiden Formaten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsbibliothek.



Abbildung 5: Objekt des Monats August 2017:
Faksimile des Buchs von Lindisfarne

Das *Objekt des Monats*⁹ (s. Abbildung 5) wird von der Handschriftenabteilung der UB in Zusammenarbeit mit dem Universitätsarchiv kuratiert und präsentiert seit 2015 spannende

9 <https://uni-tuebingen.de/einrichtungen/universitaetsbibliothek/ueberuns/veranstaltungen-ausstellungen/objekt-des-monats/>.

Stücke aus deren Beständen. Im Jahr 2022 begann das Museum der Universität Tübingen (MUT) damit, das *Objekt des Monats* auch auf ihren Internetseiten zu bewerben, wodurch die Sichtbarkeit dieses Formats weiter gesteigert wurde.

Die Corona-Pandemie und die zeitweilige Schließung der Universitätsbibliothek führten im Jahr 2020 zu einer Unterbrechung der Ausstellungstätigkeit. Zusätzlich haben verschiedene Unwägbarkeiten dazu geführt, dass alte und wertvolle Bestände an den bisherigen Ausstellungsorten nicht mehr gezeigt werden konnten. Weder der Bereich vor der Ammerbrücke noch das Ausleihzentrum oder die Wandelhalle bieten ausreichenden Schutz vor Sonneneinstrahlung und Tageslicht, und die gemessenen Lux-Zahlen überschreiten die zulässigen konservatorischen Richtwerte erheblich. Bis eine geeignete Lösung und neue Ausstellungsflächen gefunden werden, setzen wir auf neue Ansätze: Ausstellungen werden vermehrt digital umgesetzt.

VERANSTALTUNGEN

Auch als Veranstaltungsort ist die Universitätsbibliothek Tübingen sehr begehrt. Der Historische Lesesaal (s. Abbildung 6) stellt eine eindrucksvolle Kulisse für bedeutende Ereignisse wie Vernissagen, Vorträge und Lesungen dar. In Verbindung mit der lichtdurchfluteten Wandelhalle haben bereits zahlreiche Empfänge, Ausstellungen und Präsentationen stattgefunden.



Abbildung 6: Historischer Lesesaal

Der Historische Lesesaal bietet auch für Filmprojekte und professionelle Fotoaufnahmen eine ansprechende Umgebung. Die umlaufenden Bücherregale, das Wandgemälde und die Galerie schaffen einen attraktiven Hintergrund für Interviews mit Professoren und Professorinnen, mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Während der Coronapandemie wurde die beliebte Kinder-Uni in ein digitales Format überführt, wobei sämtliche zwölf Folgen im Historischen Lesesaal gedreht wurden.

Neben dem Historischen Lesesaal bietet auch der heutige Schulungsraum (ehemaliges Dozierendenzimmer, s. Abbildung 7) mit historischem Mobiliar eine ansprechende Umgebung für professionelle Fotoaufnahmen und Filmprojekte,

wie beispielsweise die Dreharbeiten für Teile des *Schwarzwaldkrimis* im Jahr 2018.




Abbildung 7: Kulisse des Schwarzwaldkrimis im Schulungsraum

Ein Imagefilm der Universität, entstanden im Jahr 2022, nutzte ebenfalls ausgiebig die Räumlichkeiten der Universitätsbibliothek als Kulisse. Dies verdeutlicht die zentrale Bedeutung der UB für Studierende und Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen.

Immer wieder wurden alternative Veranstaltungsformate ins Leben gerufen, wie zum Beispiel die elektronische Hausmesse *E-Bib*. Von 2014 bis 2018 konnten sich Studierende an verschiedenen Infoständen, die von UB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern betreut wurden, über die elektronischen

Dienste der Bibliothek informieren. Parallel dazu wurde eine Vortragsreihe angeboten.



**Born in the
Bonatzbau**

*Aktuelle Forschungen
aus dem Bonatzbau*

- Universitätsarchiv
- Graphische Sammlung
- Handschriftenabteilung der
Universitätsbibliothek

7. JULI 2023 | 15 UHR

Abbildung 8: *Born in the Bonatzbau*

Im Jahr 2023 wurde eine vielversprechende Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die derzeit beim Publikum großen Anklang findet: *Born in the Bonatzbau* (s. Abbildung 8) präsentiert wissenschaftliche Arbeiten, die mithilfe von Materialien aus der Graphischen Sammlung, dem Universitäts-

archiv und der Handschriftenabteilung im Bonatzbau erstellt wurden.

Die Universitätsbibliothek öffnet ihre Türen auch als Gastgeber für regelmäßige Veranstaltungen anderer Einrichtungen der Universität. Ein Beispiel dafür sind die *Schreibwochen* sowie die Veranstaltung *Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten*, die vom Diversitätsorientierten Schreibzentrum organisiert werden.

Alle Arten von Veranstaltungen erfordern eine enge Abstimmung mit den Organisatoren sowie die Bewerbung und interne Koordination durch das Team Öffentlichkeitsarbeit.

HERAUSFORDERUNGEN UND AUSBLICK

Während der Corona-Pandemie sah sich das gesamte Team der Universitätsbibliothek mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert. Die oft kurzfristig verkündeten Richtlinien der baden-württembergischen Landesregierung sowie die Umsetzungsvorgaben der Universität stellten das Personal vor komplexe Aufgaben. Zu verschiedenen Zeiten waren Benutzungsbereiche teilweise oder komplett geschlossen, während zu anderen Zeiten nur einer begrenzten Anzahl von Personen der Zutritt gestattet war. Die Überwachung erfolgte über ein Buchungsprogramm, und beim Betreten der UB mussten 3-G-Zertifikate vorgezeigt werden. Das Team Öffentlichkeitsarbeit war gefordert, flexibel auf die

sich ändernden Vorgaben zu reagieren und diese in kurzer Zeit verständlich zu kommunizieren.

Die Anpassung der Kommunikation an die jeweilige Zielgruppe ist von essenzieller Bedeutung, um eine wirkungsvolle Kommunikation zu gewährleisten und eine stärkere Verbindung zu den Empfängern herzustellen. Daher müssen Beiträge auf Social-Media-Plattformen beispielsweise klar von anderen Kommunikationsmitteln wie der Webseite oder Zeitungsartikeln unterschieden werden. Zudem unterliegen die technischen Anforderungen einem ständigen Wandel. So werden Social-Media-Plattformen und Content-Management-Systeme ständig überarbeitet und an neue Gegebenheiten angepasst. Dies erfordert einen kontinuierlichen Lernprozess für die Teammitglieder.

Öffentlichkeitsarbeit ist in vielen Bibliotheken mit einer hauptamtlichen Vollzeitkraft oder einem mehrköpfigen Team besetzt, das sich ausschließlich mit den vielfältigen Aufgaben beschäftigt und auch einen eigenen Etat zur Verfügung hat. Die in Tübingen praktizierte Aufgabenverteilung und ein mangelnder eigener Etat machen sowohl die Planung von Veranstaltungen innerhalb der Bibliothek als auch die Beschaffung von Materialien zum Beispiel für Ausstellungen äußerst herausfordernd. Auch Werbeausgaben, wie für den Druck hochwertiger Flyer und Broschüren oder die Anschaffung neuer Präsentationsmaterialien und Vitrinen, sind nur schwer realisierbar.

Trotz dieser Herausforderungen setzt das Team alles daran, innovative Lösungsansätze zu entwickeln und effiziente

Kommunikationswege zu nutzen, um die Universitätsbibliothek bestmöglich zu präsentieren. In der Vergangenheit konnten bereits zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt werden, und auch zukünftig werden wir Wege finden, kreative Lösungen zu realisieren.